



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2018

Umwelt und Energie



Statistik nutzen

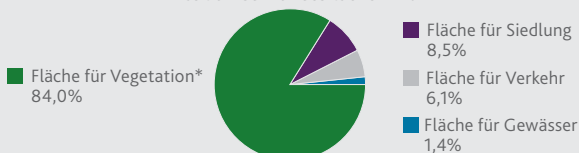
Rahmendaten

Bevölkerung, Wohnen	Einheit	2000	2006	2016
Bevölkerung ¹	Mill.	4,035	4,053	4,066
Bevölkerungsdichte ²	je km ²	203	204	205
Wohnfläche je Einwohner/-in	m ²	44	53	53
Anteil von Einfamilienhäusern am Wohnungsbestand	%	39,5	43,1	43,1

Flächennutzung	Einheit	2016
Fläche für Siedlung		8,5
Wohnbau		3,4
Fläche für Verkehr	% der Gesamtfläche	6,1
Fläche für Vegetation		84,0
Landwirtschaft		41,2
Wald		40,6

Flächennutzung 2016

Anteil an der Landesfläche in %



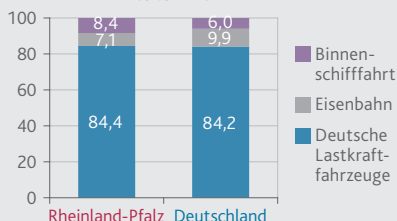
*Wald, Landwirtschaft, Sonstige.

Schutzgebiete	Einheit	2000	2004	2016
Nationalpark		-	-	0,5
Naturschutzgebiete	% der Gesamtfläche	1,7	1,8	2,0
Naturparke		21,4	21,4	31,7

Verkehr	Einheit	2000	2007	2017
Pkw-Bestand	1 000	2 232	2 463	2 445
schadstoffarme/-reduzierte Pkw	%	93,5	98,1	98,9
Pkw-Dichte ³	Anzahl	554	607	611
Lkw-Bestand	1 000	116	125	139
Beförderung mit Bussen und Bahnen im Liniennahverkehr	1 000 Pkm	2 443 837	2 423 033	2 523 690 ⁴

Verteilung des Transportaufkommens 2016

Anteile in %



Beförderte Menge*
Rheinland-Pfalz: 257 Mill. t
Deutschland: 3 469 Mill. t

*Ohne Durchgangsverkehr; die versendeten bzw. empfangenen Umschlagsmengen im Binnenverkehr werden bei der beförderten Menge nur einfach berücksichtigt.

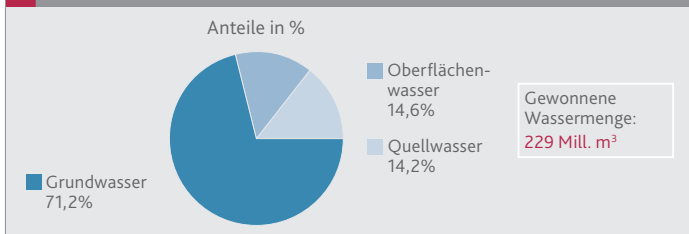
1 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der jeweils vorangegangenen Volkszählung. – 2 Ab 2016 basieren die Daten der Flächenerhebung auf einer neuen Erhebungsgrundlage; hierdurch hat sich auch der Wert für die Bodenfläche insgesamt geändert. – 3 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner/-innen. – 4 Berichtsjahr 2016.

Wasser

Wassergewinnung	Einheit	2007	2010	2013
Insgesamt	Mill. m ³	2 218	2 179	1 912
darunter				
öffentliche Wasserversorgung	Mill. m ³	235	231	229
Industrie ¹	Mill. m ³	1 584	1 569	1 389
Elektrizitätsversorgung	Mill. m ³	371	309	216

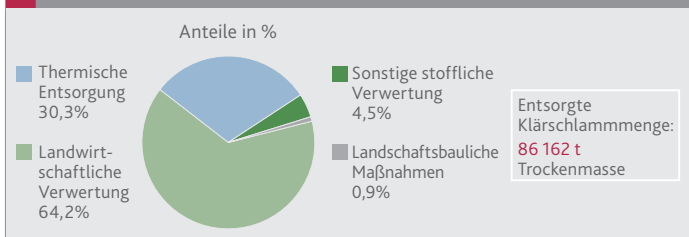
Öffentliche Wasserversorgung	Einheit	2007	2010	2013
Trinkwasserverbrauch ²	Mill. m ³	221,0	216,5	214,7
darunter Haushalte, Kleingewerbe ³				
Jahresverbrauch	Mill. m ³	174,5	174,0	172,4
Verbrauch je Einwohner/-in und Tag	Liter	118,3	119,1	118,6

Herkunft des in Rheinland-Pfalz für die öffentliche Versorgung gewonnenen Wassers 2013



Öffentliche Abwasserentsorgung	Einheit	2007	2010 ⁴	2013 ⁴
Öffentliche Kläranlagen	Anzahl	776	705	680
biologische Kläranlagen mit zusätzlichen Verfahrensstufen	%	68,6	76,5	80,1
Bemessungskapazität	1 000 EW	7 135	7 118	7 009
Behandelte Abwassermenge	Mill. m ³	514,6	525,4	545,8
Klärschlamm Entsorgung	1 000 t TM	95	86	85
darunter				
landwirtschaftliche Verwertung	%	67,0	68,2	67,3
thermische Entsorgung	%	24,9	24,9	24,7

Entsorgung des Klärschlamms aus öffentlichen Kläranlagen 2016



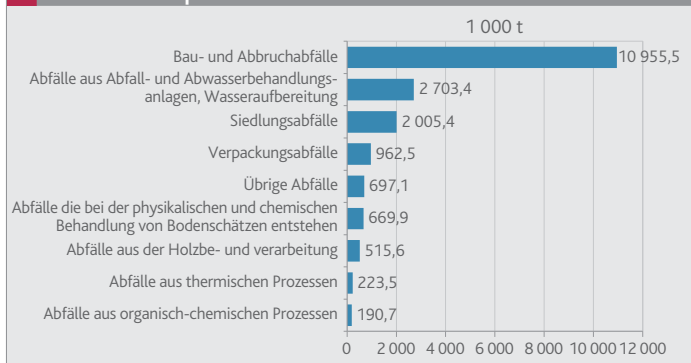
1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Bezug der Letztverbraucher in Rheinland-Pfalz. – 3 Diese Abnehmergruppe umfasst die privaten Haushalte, das Kleingewerbe und sonstige Kleinabnehmer, bei denen die Mengen für gewerbliche und private Nutzung nicht durch getrennte Wasserzähler erfasst werden. – 4 Ohne Kleinkläranlagen.

Abfälle – Entsorgungsanlagen und öffentlich-rechtliche Entsorgung

Angelieferte und abgegebene Abfälle nach Art der Entsorgungsanlage 2016

Art der Entsorgungsanlage	Angelieferte Abfälle ¹	Veränderung zu 2014	Abgegebene Abfälle ²	Veränderung zu 2014
	1 000 t	%	1 000 t	%
Deponien	1 314	36,9	13	-14,8
Deponiebau	1 094	-21,1	x	x
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	1 273	9,6	299	1,1
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	1 074	1,4	153	-4,2
Biologische Behandlungsanlagen	773	1,3	661	5,2
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	786	17,2	802	20,1
Sortieranlagen	1 524	15,5	1 464	8,8
Bauschuttzubereitungsanlagen ³	3 168	-7,8	3 152	-10,3
Asphaltmischanlagen mit Heißmischverfahren ³	830	13,3	830	13,3
Verfüllung bergbaufremder Abfälle in übertägigen Abbaustätten	4 797	3,3	x	x
Übrige Anlagen	2 290	24,4	1 296	19,2
Insgesamt³	18 924	5,3	8 670	2,6

An Abfallentsorgungsanlagen angelieferte Abfälle¹ 2016 nach Abfallkapiteln



Von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern eingesammelte Haushaltsabfälle 2016

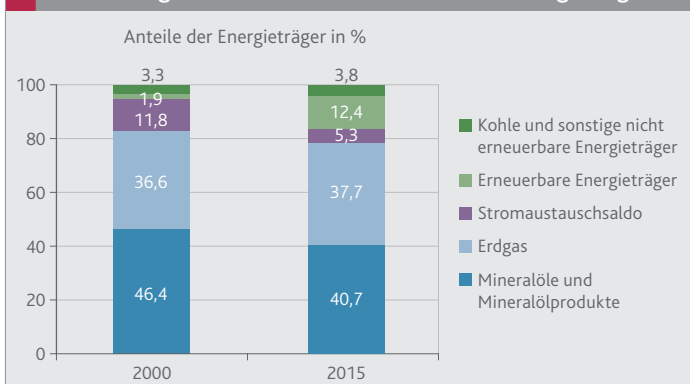
Abfallart	Insgesamt	Anteil an insgesamt	Je Einwohner/-in	Veränderung zu 2015
	1 000 t	%	kg	%
Haus- und Sperrmüll	738	34,2	182	0,4
Getrennt erfasste organische Abfälle	699	32,4	172	5,8
Getrennt erfasste Wertstoffe	699	32,4	172	1,1
Sonstige Abfälle	21	1,0	5	5,5
Insgesamt	2 158	100	531	2,4

1 Input. – 2 Output. – 3 In ungeraden Berichtsjahren für Bauschuttzubereitungs- und Asphaltmischanlagen mit dem Ergebnis des Vorjahres.

Energie- und CO₂-Bilanz

Energiebilanz	Einheit	2000	2005	2015
Energiegewinnung		16 518	34 620	106 996
+ Saldo aus Bezügen/Lieferungen		631 888	614 830	527 519
+ Saldo aus Bestandsveränderungen		-168	612	-100
= Primärenergieverbrauch		648 238	650 062	634 415
- Umwandlungseinsatz		80 665	89 056	129 335
+ Umwandlungsausstoß		46 699	57 583	85 168
- Endenergieverbrauch im Umwandlungsbereich	Terajoule (3,6 TJ = 1 Mill. kWh)	1 226	1 717	2 926
- Fackel- und Leitungsverluste		7 445	1 844	2 631
= Energieangebot nach Umwandlungsbilanz		605 601	615 028	584 690
- Nichtenergetischer Verbrauch ¹		108 713	145 196	125 266
+ Statistische Differenzen		32	-132	1 329
= Endenergieverbrauch		496 920	469 700	460 753
Industrie ²		172 290	127 881	150 572
Verkehr		134 010	134 194	129 092
Haushalte und Kleinverbraucher ³		190 620	207 624	181 090

Primärenergieverbrauch 2000 und 2015 nach Energieträgern



CO ₂ -Bilanz (energiebedingte CO ₂ -Emissionen)	Einheit	2000	2005	2015
Aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)	1 000 t	28 946	26 523	26 062
darunter: Stromerzeugung	1 000 t	3 083	3 221	3 389
Aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) ⁴	1 000 t	43 426	40 320	37 231
darunter: Stromerzeugung	1 000 t	17 571	17 038	15 257
davon verursacht durch				
Industrie ²	%	36,9	32,1	37,2
Verkehr	%	22,9	24,1	24,7
Haushalte und Kleinverbraucher ³	%	40,3	43,8	38,1

1 Stoffliche Nutzung (z. B. als Grundstoff in Produktionsverfahren). – 2 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 3 Privathaushalte, Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, Dienstleister und übrige Verbraucher (u. a. Landwirtschaft, Militär). – 4 Im Gegensatz zur Quellenbilanz enthält die Verursacherbilanz auch die Emissionen aus der Erzeugung importierten Stroms.

Strom- und Rohstoffverbrauch sowie Umweltschutz

Stromverbrauch ¹		Einheit	2000	2005	2015
Bruttostromverbrauch		Mill. kWh	29 718	29 927	29 086
Heimische Bruttostromerzeugung		%	28,7	40,2	67,7
Strom austauschsaldo (Nettoimporte)		%	71,3	59,8	32,3
Nettostromverbrauch ² (Endenergieverbrauch)		Mill. kWh	28 080	29 288	28 241
Industrie		%	50,5	52,4	52,8
Verkehr		%	0,7	1,6	1,5
Haushalte und Kleinverbraucher		%	48,7	45,9	45,7
		Einheit	2000	2006	2016
Heimische Bruttostromerzeugung		Mill. kWh	8 538	14 180	19 596
darunter aus erneuerbaren Energieträgern		Mill. kWh	1 430	3 029	8 913
		%	16,7	21,4	45,5
Windkraft		%	.	9,2	24,5
Fotovoltaik		%	.	0,7	8,8
Biomasse		%	.	3,3	6,3
Wasserkraft		%	.	7,6	5,4

Rohstoffverbrauch ³		Einheit	2000	2005	2015
Materialkonto (Entnahmeseite)					
verwertete inländische Entnahme		1 000 t	63 356	53 060	52 385
+ Einfuhr aus dem Ausland		1 000 t	20 236	19 290	19 235
+ Saldo aus Empfang und Versand aus bzw. in Bundesländer(n)		1 000 t	-4 280	-2 615	-2 957
= direkter Materialeinsatz (DMI ⁴)		1 000 t	79 313	69 735	68 663
- Biotische Anteile bei Entnahme, Einfuhr und Saldo Bundesländer		1 000 t	11 141	10 488	13 419
= Rohstoffverbrauch		1 000 t	68 172	59 247	55 244
			1994=100	107,6	93,5
Rohstoffproduktivität ⁵			1994=100	101,0	118,6
				118,6	148,4

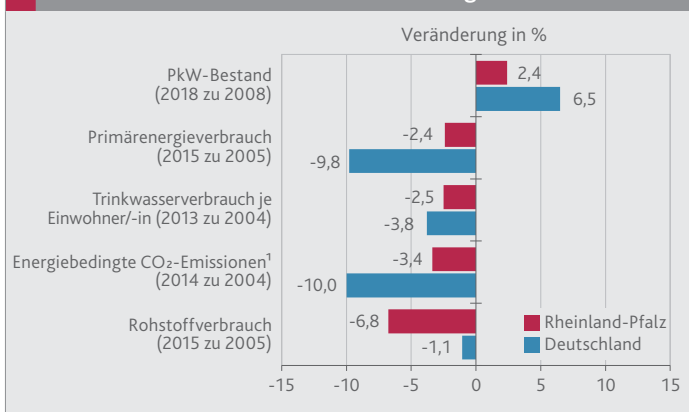
Umweltschutz		Einheit	2013	2014	2015
Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe ⁶		Mill. EUR	651,5	668,0	668,5
darunter für					
Abfallwirtschaft		Mill. EUR	91,1	88,4	135,9
Gewässerschutz		Mill. EUR	360,6	347,1	369,3
Lärmbekämpfung		Mill. EUR	2,1	4,3	6,3
Luftreinhaltung		Mill. EUR	90,7	97,0	92,3
Klimaschutz		Mill. EUR	105,4	129,0	80,5
Anteil an den Gesamtinvestitionen		%	17,1	16,8	16,5
Umsätze mit Produkten und Leistungen für den Umweltschutz		Mill. EUR	5 257,7	5 447,3	5 499,3
im Inland		%	62,1	61,3	57,7
im Ausland		%	37,9	38,7	42,3

1 Datengrundlage: Energiebilanz. – 2 Bruttostromverbrauch abzüglich Stromverbrauch im Umwandlungsbereich und Leitungsverluste. – 3 Berechnungsstand Herbst 2017 des AK Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL); zum Rohstoffverbrauch zählen mineralische Rohstoffe und fossile Energieträger. – 4 Direct Material Input. – 5 Quotient aus dem Bruttoinlandsprodukt und dem Rohstoffverbrauch. Kennzahl für die wirtschaftliche Leistung (in Euro), die aus einer Tonne Materialeinsatz resultiert. – 6 Ohne Baugewerbe.

Rheinland-Pfalz und Deutschland im Vergleich

Merkmale	Einheit	Rheinland-Pfalz	Deutschland	Spannweite Bundesländer
Anteil der Fläche für Siedlung und Verkehr an der Gesamtfläche 2016	%	14,6	14,2	MV 8,7 BE 70,4
Fläche für Siedlung und Verkehr je Einwohner/-in 2016	m ²	713	618	BE 178 MV 1 256
Pkw-Bestand am 1. Januar 2017 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	611	564	Be 344 SL 630
Primärenergieverbrauch 2014 je Einwohner/-in	GJ	154	163	BE 79 BB 276
Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch 2014	%	11,6	11,5	SL, BE 3,9 MV 37,0
Energieproduktivität 2014 (Bruttoinlandsprodukt bezogen auf den Primärenergieverbrauch)	1991=100	120	149	NRW 118 TH 257
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen 2014 je Einwohner/-in (Quellenbilanz) ¹	t	6,4	9,2	TH 4,6 BB 22,7
Rohstoffverbrauch 2015 je Einwohner/-in	t	13,7	15,8	BE 2,4 BB 30,9
Rohstoffproduktivität 2015 (Bruttoinlandsprodukt bezogen auf den Materialverbrauch in Tonnen)	EUR	2 452	2 343	BB 870 BE 14 738
Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen im Produzierenden Gewerbe 2015 ²	%	16,5	10,8	BW 7,0 BE 39,6
Wasserentnahme aus der Natur 2013 je Einwohner/-in	m ³	565	380	MV 103 HB 1 703
Trinkwasserverbrauch 2013 je Einwohner/-in und Tag	Liter	119	121	SN 86 HH 138

Rheinland-Pfalz und Deutschland im Vergleich³



1 Ohne CO₂-Emissionen aus dem internationalen Luftverkehr. – 2 Ohne Baugewerbe. – 3 Die unterschiedlichen Vergleichszeiträume ergeben sich durch die unterschiedliche Verfügbarkeit von aktuellen Ergebnissen bzw. durch unterschiedliche Erhebungstermine.

Fortschritte bei den erneuerbaren Energien

In Rheinland-Pfalz wird heute weniger Primärenergie verbraucht als im Jahr 2000. Auch die Zusammensetzung des Energieverbrauchs hat sich deutlich verändert. Einem Rückgang bei der nach wie vor bedeutendsten Gruppe von Energieträgern, den Mineralölen und -produkten, stand eine kräftige Zunahme der erneuerbaren Energieträger gegenüber. Regenerative Energien hatten 2015 einen Anteil von zwölf Prozent am Primärenergieverbrauch; 2000 waren es noch weniger als zwei Prozent. Im Strombereich belegt der gesunkene Austauschsaldo die wachsende Bedeutung der heimischen Stromerzeugung. Auch hier nimmt die Bedeutung der erneuerbaren Energieträger zu: 2015 wurde bereits über 45 Prozent des Stroms im Land regenerativ erzeugt, zehn Jahre zuvor waren es erst 20 Prozent.

Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0
Telefax 02603 71-3150
E-Mail poststelle@statistik.rlp.de
Internet www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444
Telefax 02603 71-194444
E-Mail info@statistik.rlp.de

Fachreferat:

Telefon 02603 71-1015
Telefax 02603 71-193430
E-Mail Auswertung-A4@statistik.rlp.de

Vertrieb der Veröffentlichungen:

Telefon 02603 71-2450
Telefax 02603 71-194322
E-Mail vertrieb@statistik.rlp.de

Pressestelle:

Telefon 02603 71-3240
Telefax 02603 71-193240
E-Mail pressestelle@statistik.rlp.de

Zeichenerklärung, Abkürzungen

·	Zahl unbekannt oder geheim zu halten	kWh	Kilowattstunde
p	vorläufig	TJ	Terajoule
EW	Einwohnerwert	TM	Trockenmasse
GJ	Gigajoule	Pkm	Personenkilometer

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Erschienen im Mai 2018
Foto: juwi AG

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.



Für Smartphone-Besitzer:
Bildcode scannen.
So gelangen Sie
zum umfangreichen
Datenangebot
des Statistischen
Landesamtes zum
Thema Umwelt
und Energie.